



ARBEITSGEMEINSCHAFT  
NIEDERGELASSENER  
CHIRURGEN  
NIEDERSACHSEN

Vorsitzender: Dr. med. Gerd-Dieter von Koschitzky  
Großer Graben 23, 29664 Walsrode; Tel.: 05161-73021

**Presstext anlässlich der Pressekonferenz am 29. November 2005**

## **Chirurgenprotest gegen nicht kostendeckende Honorare: Operationen nur im Notfall**

**Aktuell bricht in ganz Niedersachsen die ambulante operative Versorgung zusammen. Ab dem 1. Dezember 2005 ruht in chirurgischen Praxen das Skalpell: Um das wirtschaftliche Überleben ihrer OP-Zentren zu sichern, müssen die ambulanten Operateure notgedrungen ihre Praxen umstrukturieren und die Kapazitäten für planbare Eingriffe deutlich reduzieren. Sie können erst dann wieder im bisherigen Umfang ambulant operieren, wenn die Krankenkassen hierfür die vereinbarten Honorare zahlen – und zwar in voller Höhe.**

Dr. Gerd-Dieter von Koschitzky, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Niedergelassener Chirurgen (ANC) und des Landesverbandes Ambulantes Operieren (LAO) Niedersachsen erklärt: „Es gibt in Niedersachsen insgesamt 1.530 ambulante Operateure, die zurzeit allesamt um ihre wirtschaftliche Existenz bangen, weil die Kassen für das ambulante Operieren nicht das notwendige und vereinbarte Geld zu Verfügung stellen.“ Wie alle Vertragsärzte, rechnen auch die Operateure ihre Honorare nach einem komplizierten Punktekatalog ab: Jede ärztliche Leistung ergibt eine fixe Punktsomme, jeder Punkt wiederum ergibt einen bestimmten Punktwert in Cent. Erst zum April 2005 haben die Spitzenverbände der Krankenkassen gemeinsam mit der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) ein neues Abrechnungssystem, den EBM 2000plus, eingeführt. Dieses System wurde auf Basis eines betriebswirtschaftlich kalkulierten Punktwertes von 5,11 Cent erstellt.

Insbesondere für ambulante Operateure ist es wichtig, dass die betriebswirtschaftliche Kalkulation der Honorare stimmt: Schließlich liegen die Betriebskosten ihrer OP-Zentren mit modernen Operationssälen, qualifiziertem OP-Personal und peniblen Qualitätskontrollen deutlich höher als in Praxen ohne eine derart aufwändige Ausstattung. „Im Schnitt gehen 74 Prozent unserer Honorare für die Betriebskosten drauf“, sagt von Koschitzky. „Nun bekommen wir in Niedersachsen aber pro Punkt nicht 5,11 Cent, sondern lediglich 2,4 Cent ausgezahlt. Diese Honorare decken nicht einmal die fixen Betriebskosten unserer Praxen.“

Als Beispiel nennt der Chirurg die Operation eines Karpaltunnelsyndroms (Nerveinklemmung am Handgelenk). Sie bringt nach dem EBM 2000plus 3.520 Punkte à 5,11 Cent, ist demnach 179,97 Euro wert. Darin enthalten ist auch der kalkulatorische Arztlohn, den Kassen und KBV mit 0,77 Euro pro Minute oder 46,20 Euro brutto pro Stunde angesetzt haben. Mehr als 45 Minuten darf eine Karpaltunnel-Operation nicht dauern, der Arztlohn beträgt also 34,65 Euro. Es verbleiben demnach Betriebskosten von 145,32 Euro. „In Niedersachsen erhalten wir aber für die gesamte Operation nur

Vorsitzender: Dr. Gerd-Dieter von Koschitzky (Walsrode); Stellvertretende Vorsitzende: Rolf Eskuchen (Wilhelmshaven); Schriftführer: Dr. Parcival Richter (Walsrode); Kassenwart: Dr. Uwe Simon (Soltau); Beisitzer: Dr. Eibo Ricklefs (Delmenhorst) und Andreas Luedtke (Lüneburg); [www.ANC-Niedersachsen.de](http://www.ANC-Niedersachsen.de)



ARBEITSGEMEINSCHAFT  
NIEDERGELASSENER  
CHIRURGEN  
NIEDERSACHSEN

Vorsitzender: Dr. med. Gerd-Dieter von Koschitzky  
Großer Graben 23, 29664 Walsrode; Tel.: 05161-73021

87 Euro! Auf 58,32 Euro unserer anfallenden Betriebskosten bleiben wir sitzen – und zwar für Operationen, die wir schon vor einem halben Jahr durchgeführt und vorfinanziert haben“, kritisiert der ANC-Vorsitzende.

Wenn sie zu diesen Bedingungen weiter operieren, droht den ambulanten Operateuren innerhalb kürzester Zeit die Schließung wegen Insolvenz. Im Gesundheitswesen wiederum tut sich eine immense Versorgungslücke auf, wenn Patienten sich für ambulante Operationen nicht mehr an den wohnortnahen Facharzt ihres Vertrauens wenden können. „Wir ambulanten Operateure haben in Niedersachsen insgesamt rund 330 Millionen Euro in ihre Operationseinrichtungen investiert und verfügen über die notwendige Infrastruktur um die ambulante Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen“, erklärt von Koschitzky, „aber uns fehlen die Ressourcen für die Betriebskosten, weil die Kassen genau diese Mittel nicht mehr zur Verfügung stellen.“

Um sich nicht gänzlich in den Ruin zu operieren, haben die ambulanten Operateure aller Fachrichtungen unisono beschlossen, das ambulante Operieren ab dem 1. Dezember 2005 stark einzuschränken. Notfälle werden ausnahmslos sofort versorgt, doch für planbare Eingriffe müssen sich die Patienten auf lange Wartezeiten einstellen – oder bei ihrer Kasse einen Antrag auf Erstattung der vollen Kosten für die Operation einreichen. „Wir werden erst wieder im vollen Umfang ambulant operieren, wenn die Kassen unsere Leistungen nicht länger budgetieren und den vollen Punktwert von 5,11 Cent zahlen“, sagt der ANC-Vorsitzende. Bereits seit Anfang November informiert er seine Patienten über die unvermeidlichen Einschränkungen. Die meisten zeigen Verständnis, wie eine 49jährige Frau, bei der eigentlich eine Ballenoperation geplant war: „Ich erzählte ihr, dass mir für diese Operation laut Abrechnungskatalog eigentlich 620 Euro zustehen, von denen ich aber nur die Hälfte bekommen würde, wenn ich zu den aktuellen Bedingungen operiere“, berichtet von Koschitzky. Seine Patientin war erstaunt, wie günstig die ambulante Operation ist, selbst wenn der volle Preis gezahlt wird: „Wenn ich dreimal zum Chiropraktiker gehe, dann habe ich das auch ausgegeben!“

4.877 Anschläge. Abdruck honorarfrei.

Wir freuen uns über Belegexemplare oder Links zur Veröffentlichung!

**Pressekontakt:**

Antje Soleimanian, Medizinjournalistin  
Bruno-Lauenroth-Weg 5, 22417 Hamburg  
Tel.: 040/530 50 398, Fax: 040/530 50 399  
antje@soleimanian.de

Vorsitzender: Dr. Gerd-Dieter von Koschitzky (Walsrode); Stellvertretende Vorsitzende: Rolf Eskuchen (Wilhelmshaven); Schriftführer: Dr. Parcival Richter (Walsrode); Kassenwart: Dr. Uwe Simon (Soltau); Beisitzer: Dr. Eibo Ricklefs (Delmenhorst) und Andreas Luedtke (Lüneburg); [www.ANC-Niedersachsen.de](http://www.ANC-Niedersachsen.de)